

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Filmreihe im Kino Arsenal
- Förderpreis auf dem SCHLINGEL 2017
- Förderpreis auf dem DOK Leipzig 2017
- DEFA-Komödien im Zeughauskino
- Zum 80. Geburtstag von Karlheinz Mund
- Filmerbe-Festival Film:ReStored_02
- Filme von Frank Beyer in Ljubljana
- EINE BERLINER ROMANZE in Los Angeles
- Grenzgänge mit Peter Kahane
- Reformation als Thema im DEFA-Film
- DER PRINZ UND DER DYBBUK in Venedig

Aktuelles & Neuheiten

- Neue Publikationen
- Neue DVDs bei ICESTORM
- DER KLEINE PRINZ auf DVD und Blu-ray
- Neue Filme im Verleih
- Neues aus der Stiftungsarbeit
- Wir erinnern

Filmreihe der DEFA-Stiftung im Arsenal

Im Oktober lädt die DEFA-Stiftung erneut zum Filmabend ins Kino Arsenal ein. Im Rahmen der DVD-Reihe „Film-Stadt-Berlin“ präsentieren wir am 9. Oktober ab 19 Uhr die beiden Dokumentarfilme DÄMMERUNG – OSTBERLINER BOHEME DER 50ER JAHRE (1993) und THEATERARBEIT (1975) von Peter Voigt. Im Fokus stehen Erinnerungsfragmente an einen Lebensstil, der die Berliner Café- und Barkultur eng an ein vielfältiges künstlerisches Schaffen bindet, für das besonders die Anfangsjahre des von Bertolt Brecht gegründeten „Berliner Ensembles“ von großer Bedeutung waren.



FOTO: CHRISTIAN LEHMANN

Schauspieler Ekkehard Schall erinnert sich ... in DÄMMERUNG (Peter Voigt, 1993)

FOTO: NOBERT KUHROBER



Filmszene aus IKARUS (Heiner Carow, 1975)

Am 6. November um 19 Uhr erinnern wir uns in Kooperation mit dem Kleist-Museum Frankfurt/Oder an den Schriftsteller Klaus Schlesinger und zeigen IKARUS (Heiner Carow, 1975), für den er das Szenarium schrieb, sowie die Verfilmung seines Romans MATULLA & BUSCH – ZWEI ALTE POKERN HOCH (Matti Geschonneck, 1995).

www.defa-stiftung.de

Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL

Vom 25. September bis zum 1. Oktober trifft sich zum 22. Mal die Kinder- und Jugendfilmszene in Chemnitz. In der Reihe „Blickpunkt Deutschland“ wird auch in diesem Jahr der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung vergeben. Sabine Söhner (DEFA-Stiftung) ist Mitglied der Fachjury „Spielfilm National“.

www.ff-schlingel.de

Die DEFA-Stiftung auf dem DOK Leipzig

Das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm feiert vom 30. Oktober bis zum 5. November seinen 60. Geburtstag. Bereits seit 2005 vergibt die DEFA-Stiftung ihren Förderpreis in Höhe von 4.000 Euro für einen herausragenden langen deutschen Dokumentarfilm und freut sich auch 2017 auf eine spannende Film-auswahl. Außerdem werden zahlreiche DEFA-Filme zu sehen sein, darunter Jürgen Böttchers DER SEKRETÄR (1967) in der Retrospektive „Kommandanten – Vorsitzende – Generalsekretäre. Kommunistische Herrschaft in den Bildsprachen des Films“. Zum Tribut an einen der Gründungsväter des Festivals widmet sich eine DEFA-Matinee dem Regisseur Karl Gass, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre. Gezeigt werden seine Dokumentarfilme FREUNDSCHAFT UND FRIEDEN (Co-Regie: Bruno Kleberg, 1951) und NATIONALITÄT: DEUTSCH (1990) über das bewegte Leben eines Lehrers als konkretem Fall einer deutschen Geschichte.

www.dok-leipzig.de

FOTO: ANDREAS BERGMANN & PETER MUMSKI



Filmszene aus NATIONALITÄT: DEUTSCH (Karl Gass, 1990)

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Der Bolschewist“ von Ralph Hammerthaler



12,90 €

- „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ Hrsg.: Andreas Kötzing, Ralf Schenk



29,00 €

- „Die Zeit, die Welt und das Ich“ Hrsg.: Michael Grisko



14,90 €

- „Meine LAST PICTURE SHOW“ von Roland Gräf



25,00 €

„Lachende Erben“ — DEFA-Komödien im Zeughauskino

Am Oktoberanfang setzt das Zeughauskino seine Filmreihe zu den DEFA-Komödien fort. In der Zeit von 1970 bis 1990 entstanden Spielfilme wie NELKEN IN ASPIK (Günter Reisch, 1976) mit Armin Mueller-Stahl in der Rolle eines Werbezeichners auf Karriereab- und -aufwegen, Peter Kahanes einfühlsam-ironischer Jugendfilm VORSPIEL (1987) oder DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ (Konrad Wolf, 1973), der sich humoristisch mit der gesellschaftlichen Stellung von Künstlern in der DDR auseinandersetzt.



FOTO: RUDOLF MEISTER

NELKEN IN ASPIK (Günter Reisch, 1976)

Das umfangreiche Programm wird in Kürze veröffentlicht.

www.dhm.de/zeughauskino

Zum 80. Geburtstag von Karlheinz Mund

Wir gratulieren dem Dokumentaristen Karlheinz Mund, dessen detailfreudiger und kritischer Blick den DEFA-Dokumentarfilm auf wichtige Weise mitgeprägt hat. Mit ihm als Gast wird das Filmmuseum Potsdam am 10. Oktober unter dem Titel „Kunst und Inklusion“ drei seiner Filme zeigen: SPIELZEUG FÜR DIE SCHWÄCHEREN (1986), SCHULSTUNDE MIT TORSO (1989) und EIN JUGENDENGEL (1994 – 1997). Zu Munds Ehren präsentierte das Zeughauskino bereits im September eine umfangreiche Werkschau mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

www.filmmuseum-potsdam.de

„Film:ReStored_02“ — Filmerbe-Festival der Deutschen Kinemathek

Vom 26. bis 29. Oktober veranstaltet die Deutsche Kinemathek das Filmerbe-Festival „Film:ReStored“ im Filmhaus am Potsdamer Platz. Im Kontext des UNESCO-Welttags des audiovisuellen Erbes am 27. Oktober wird der Kinopreis des Kinematheksverbands verliehen. Im Filmprogramm erinnern auch der Experimentalfilm DEFA 70 (Werner Bergmann, 1966) und Konrad Wolfs Spielfilm MAMA, ICH LEBE (1976) an eine der wichtigen Aufgaben im Umgang mit dem Filmerbe: seine Digitalisierung. Stefanie Eckert (Referentin des Vorstands der DEFA-Stiftung) wird in DEFA 70 einführen; über die Digitalisierung von MAMA, ICH LEBE berichtet Korinna Barthel (OMNIMAGO GmbH).

www.deutsche-kinemathek.de



FOTO: MICHAEL GÖTTE

MAMA, ICH LEBE (Konrad Wolf, 1976)

Filme von Frank Beyer in Ljubljana

Zum dritten Mal veranstaltet das Goethe-Institut Slowenien seine „Tage des deutschen Films“. Dieses Jahr widmet es dem Regisseur Frank Beyer eine eigene Retrospektive. Er gehört zu den international renommierten Filmschaffenden aus der DDR, dessen Werk genreübergreifende Erfolge aufweist. In Ljubljana werden vom 12. bis 27. Oktober die Spielfilme JAKOB DER LÜGNER (1974), NACKT UNTER WÖLFEN (1962), KARBID UND SAUERAMPFER (1963), DER VERDACHT (1990/1991), SPUR DER STEINE (1966) und DER AUFENTHALT (1982) vorgeführt.

www.goethe.de



FOTO: CHRISTA KOEGER

Peter Kahane beim Dreh von
DIE ARCHITEKTEN (1990)



FOTO: KLAUS ZÄHLER

Filmszene aus
ETE UND ALI
(Peter Kahane, 1984)

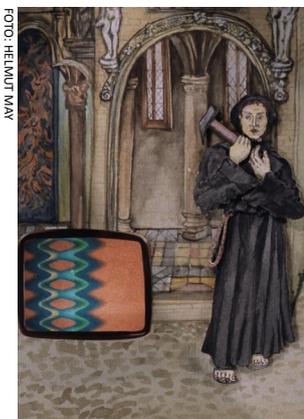


FOTO: HELMUT MAW

Animationsfilm der DEFA:
COPYRIGHT BY LUTHER
(Lew Hohmann, 1983)

„A City Called Home“ EINE BERLINER ROMANZE in L. A.

Im Rahmen der mittlerweile fünfzigjährigen Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Los Angeles veranstalten die Deutsche Kinemathek und das UCLA Film & Television Archive vom 28. September bis zum 8. Oktober die Reihe „A City Called Home: 10 x Berlin“ mit Berlin-Filmen im Billy-Wilder-Theater am berühmten Wilshire Boulevard der amerikanischen Filmmetropole. Auch Gerhard Kleins Spielfilm EINE BERLINER ROMANZE (1956), der die spannungsreiche Liebesgeschichte inmitten einer geteilten Stadt erzählt, wurde für das Programm ausgewählt. Eingeführt werden alle Filme von Martin Koeber, dem Leiter des Filmarchivs der Deutschen Kinemathek.

www.cinema.ucla.edu



EINE BERLINER ROMANZE (Gerhard Klein, 1956)

„Test the Limits“ Grenzgänge mit Peter Kahane

Die DEFA Film Library an der Universität von Massachusetts geht mit Peter Kahane auf Rundreise. Vom 16. Oktober bis zum 3. November präsentiert der Regisseur an verschiedenen US-Colleges seinen Jugendfilm VORSPIEL (1987) und das prämierte Gegenwartsdrama DIE ARCHITEKTEN (1990) als schonungsloses Zeugnis der gesellschaftlichen Verhältnisse und Probleme zur Wendezeit. Auch die nach der Wiedervereinigung realisierte Dokumentation TAMARA (2007) über die Sängerin der Ost-Berliner Band „Silly“ wird zu sehen sein. Der College-Gemeinschaft wird es außerdem ermöglicht, den DEFA-Spielfilm ETE UND ALI (1984) via Stream zu sichten.

www.umass.edu



VORSPIEL (Peter Kahane, 1987)

FOTOS: WALTTRAUT PATENHEIMER (L)
& KLAUS GOLDMANN (R)

Reformation als Thema im DEFA-Film

Die DEFA näherte sich mit ihren Animations-, Dokumentar- und Spielfilmen oft auf eigentümliche Weise den beiden Reformatoren Martin Luther und Thomas Müntzer. Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums lud die Berliner Landesvertretung Sachsen-Anhalts am 22. Juni gemeinsam mit der DEFA-Stiftung den Regisseur Lew Hohmann mit seinem Flachfiguren-/Realfilm COPYRIGHT BY LUTHER (1983) ein. Der Film konzentriert sich darauf, inwieweit die Drucktechnik zur Grundlage der Reformation und zur massiven Verbreitung ihrer Ideen gehörte.

DER PRINZ UND DER DYBBUK in Venedig

„Der Prinz“, so nannten sie den Regisseur Michal Waszyński (1904-1965). DER DYBBUK (1937) hieß sein berühmtes, düsteres Filmdrama einer Liebe in Mitten mystischer Rituale. Die Berliner Regisseure Elwira Niewiera und Piotr Rosołowski folgten nun den Spuren des polnisch-jüdischen Filmemachers mit ihrer Dokumentation DER PRINZ UND DER DYBBUK (2017) und wurden auf den Filmfestspielen in Venedig mit dem „Venezia Classics Award“ für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet. Die DEFA-Stiftung hatte bereits mit frühem Interesse die Recherchen zum Filmprojekt gefördert.



FOTO: RUDOLF MEISTER

**Friedrich Gnaß in
DER FACKELTRÄGER
(Johannes Knittel, 1955)**



FOTO: ROLAND DRESSEL, ALEXANDER SCHITTKO,
FERDINAND TEUBNER & HEINZ WENZEL

**Jaeki Schwarz in
GESCHICHTEN JENER NACHT,
Episode 4: DER GROSSE UND
DER KLEINE WILLI
(Gerhard Klein, 1967)**

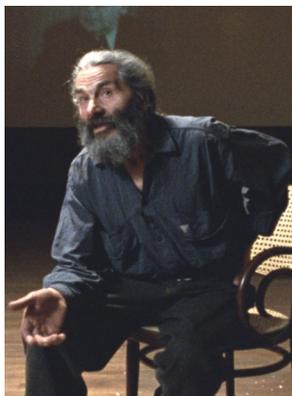


FOTO: CHRISTIAN LEHMANN

**Maler Rudi Ebeling in
DÄMMERUNG
(Peter Voigt, 1993)**

Verzerrungen der Wirklichkeit? Filme, Spiegel und der Kalte Krieg

In dieser Ausgabe möchten wir insbesondere auf zwei neue Publikationen aufmerksam machen, die im engen Zusammenhang mit der Stiftungsarbeit stehen. So begibt sich Jörg Becker in „Spiegelungen. Variationen einer Metapher“ auf die Spuren der Bedeutungen und Funktionen von Spiegeleinstellungen im Film.

www.verbrecherverlag.de

In „Cultural Transfer and Political Conflicts. Film Festivals in the Cold War“ gehen Andreas Kötzing und Caroline Moine den politischen und gesellschaftlichen Spannungen nach, die während der Zeit des Kalten Krieges auch internationale Filmfestivals durchzogen und den kulturellen Austausch sowohl mitbestimmt wie auch angeregt haben.

www.v-r.de

Neue DVDs bei ICESTORM

Frisch erschienen ist in diesem Monat die Fortsetzung der DVD-Reihe „Film-Stadt-Berlin“ mit drei DEFA-Filmen: DER FACKELTRÄGER (Johannes Knittel, 1955) war gedacht als Satire auf eine angeblich unsittliche West-Berliner Justiz. Das Drehbuch schrieb DDR-Star-Anwalt Friedrich Karl Kaul! GESCHICHTEN JENER NACHT (Karl-Heinz Carpentier, Frank Vogel, Gerhard Klein, Ulrich Thein, 1967) ist eine politisch inszenierte Rechtfertigung des Mauerbaus in einem für die DEFA untypischen Genre, dem Episodenfilm, der auch der Rehabilitation einiger bei der SED in Misskredit geratenen Filmschaffenden dienen sollte. Peter Voigts Filme DÄMMERUNG – OSTBERLINER BOHEME DER 50ER JAHRE (1993) und THEATERARBEIT (1975) dokumentieren Berlin als Entstehungsort eines neuen Kunstverständnisses und Lebensgefühls.



**DIE LEUCHTTURMINSEL
(Günter Rätz, 1976)**



**DIE GROSSE REISE DES KLEINEN ELEFANTEN
(Heinz Nagel, 1969)**

FOTOS: HELMUT MAY (L) & MANFRED HENKE (R)

Erhältlich ist auch die 19. Folge der Reihe „Alles Trick“ mit den DEFA-Animationsfilmen DIE LEUCHTTURMINSEL (Günter Rätz, 1976), DIE GROSSE REISE DES KLEINEN ELEFANTEN (Heinz Nagel, 1969) und ALLE HELFEN TEDDY (Monika Anderson, 1960).

Zu welchen unterschiedlichen Resultaten eine durchweg schwierige Koproduktionsbeziehung zwischen DDR und Frankreich führte, zeigen die DVD und Blu-ray zum Film DIE HEXEN VON SALEM (Raymond Rouleau, 1957). Zu sehen sind sowohl die in Berlin als auch die in Paris angelegenen und um gut 900 Filmmeter (ca. 30 Minuten) unterschiedlichen Fassungen. Veröffentlichungsdatum ist der 3. November.

www.spondo.de



**Yves Montand in DIE HEXEN VON SALEM
(Raymond Rouleau, 1957)**

FOTO: ROGER COMBEAU



FOTO: RUDOLF MEISTER
**Eberhard Esche als Pilot in
 DER KLEINE PRINZ
 (Konrad Wolf, 1966)**



FOTO: ROGER CORBEAU
**Filmszene aus DIE HEXEN
 VON SALEM (Raymond
 Rouleau, 1957)**



FOTO: DEFA STIFTUNG
**AKTFOTOGRAFIE— Z. B.
 GUNDULA SCHULZE (Helke
 Misselwitz, 1983)**

„Ich schenk' dir einen Stern“ — DER KLEINE PRINZ auf DVD und Blu-ray

Fantasievoll für Heranwachsende, gesellschaftskritisch für Erwachsene: Ab dem 27. Oktober ist Konrad Wolfs Verfilmung von Antoine de Saint-Exupérys Erzählung „Der kleine Prinz“ auf DVD und Blu-ray erhältlich. In der Reihe „DDR TV-Archiv“ veröffentlicht Studio Hamburg die neu digitalisierte und restaurierte Fassung der Koproduktion zwischen DEFA und DDR-Fernsehen aus dem Jahre 1966. Der Film mit Christel Bodenstein und Eberhard Esche in den Hauptrollen war für kurze Zeit sogar angedacht als Eröffnungsfilm des Farbfernsehens in der DDR. Leider bemühten sich die Produzenten aber erst nach der Fertigstellung des Films und letztlich ohne Erfolg um die Einholung der Stoffrechte. So wurde der Film nur ein einziges Mal am 21. Mai 1972 ohne große Rücksicht auf juristische Konsequenzen ausgestrahlt. Nach Ablauf der siebenjährigen Schutzfrist im Jahr 2015 bemühte sich das Deutsche Rundfunkarchiv gemeinsam mit der DEFA-Stiftung darum, den stilistisch außergewöhnlichen Film der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Drehbuch schrieb der bulgarische Romancier Angel Wagenstein.

www.spondo.de



**Christel Bodenstein in DER KLEINE PRINZ
 (Konrad Wolf, 1966)**



FOTOS: RUDOLF MEISTER
**Fred Düren als Laternenanzünder in
 DER KLEINE PRINZ (Konrad Wolf, 1966)**

Prinzen, Hexen, Bohemiens — neue Filme im Verleih

Nach einer gelungenen Digitalisierung werden neben DER KLEINE PRINZ (Konrad Wolf, 1966) viele weitere Filme als DCP an den Verleih übergeben. DIE HEXEN VON SALEM (Raymond Rouleau, 1957) mit den Schauspielstars Simone Signoret und Yves Montand ist eine Parabel auf vorurteilvolle und wahnhafte Verfolgungen von Mitmenschen nach dem Drehbuch von Jean-Paul Sartre. Zudem unterbreitet die Kinemathek zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution ein aus sechs sowjetischen Filmen der 1950er- bis 1980er-Jahre bestehendes Verleihangebot. Neu sind ebenfalls Dokumentarfilme von Helke Misselwitz, u. a. AKTFOTOGRAFIE – Z. B. GUNDULA SCHULZE (1983), TANGO-TRAUM (1985) und WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN (1989) über Berliner Kohleträger. Auch Peter Voigts Dokumentarfilme THEATERARBEIT (1975) und DÄMMERUNG – OSTBERLINER BOHEME DER 50ER JAHRE (1993) sind bei der SDK zu buchen unter

disposition@deutsche-kinemathek.de
www.deutsche-kinemathek.de/filmverleih



FOTO: HEIKO KOINZER
**WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN
 (Helke Misselwitz, 1989)**

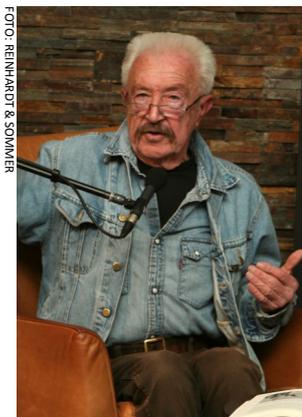


FOTO: REINHARDT & SOMMER
Egon Günther im Café „Quchnia“, 2007

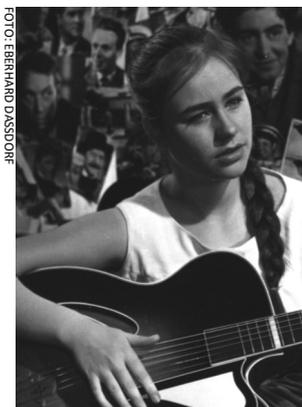


FOTO: REINHARDT & SOMMER
Micaela Kreißler in DER MANN MIT DEM OBJEKTIV (Frank Vogel, 1961)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Ralf Schenk
Redaktion:
René Pikarski
Juliane Haase

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Neues aus der Stiftungsarbeit

Zurzeit freut sich die DEFA-Stiftung über die Betreuung dreier Praktika. Patricia Meiert und Julian Zacharias studieren Informations- und Datenmanagement an der Fachhochschule Potsdam und unterstützen tatkräftig den Bereich Fotodokumentation. Paulina Bressel studiert Philosophie und Informationswissenschaften an der Humboldt-Universität und übernimmt wichtige Aufgaben im Bereich Archiv und Dokumentation.

Wir erinnern

Jean Michaud-Mailland (26.4.1937 – 9.5.2017), der französische Regisseur realisierte u. a. die DEFA-Koproduktion HAMIDA (1965, DDR/Tunesien)

Ilse Pagé (geb. Hininger, 29.5.1939 – 19.6.2017), Schauspielerin und Synchronsprecherin, spielte u. a. am Berliner Schillertheater und war im DEFA-Gegenwartsfilm BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER... (1957) in der Rolle der Angela zu sehen



FOTO: SIEGMAR HOLSTEIN & HANNES SCHNIEDER
Ilse Pagé in BERLIN—ECKE SCHÖNHAUSER... (Gerhard Klein, 1957)

Renate Holland-Moritz (19.3.1935 – 14.6.2017), Filmkritikerin und Schriftstellerin, bekannt war sie als „Kino-Eule“ mit ihren Rezensionen im Satire-Magazin „Eulenspiegel“

Ehrentraud Novotny (23.3.1926 – 21.6.2017), Filmpublizistin, verfasste seit den 1960er Jahren vor allem DEFA-Kinderfilmkritiken für die „Berliner Zeitung“

Micaela Kreißler (16.6.1941 - 9.8.2017), Schauspielerin und Synchronsprecherin u. a. bei der DEFA und dem DDR-Fernsehen mit Rollen in DIE BUNTKARIERTEN (1949), SEPTEMBERLIEBE (1960),

DER MANN MIT DEM OBJEKTIV (1961), LJUBOW JAROWAJA (1969) und dem Mehrteiler MÄRKISCHE CHRONIK (1982)

Hans Lucke (25.4.1927 – 27.8.2017), Schauspieler, Regisseur und Autor, bei der DEFA etwa zu sehen in DER OCHSE VON KULM (1954), SEPTEMBERLIEBE (1960) und FOR EYES ONLY (1963), für URLAUB OHNE DICH (1961) führte er Regie und schrieb das Drehbuch



FOTOS: HERBERT KROISS
Hans Lucke in ... NICHTS ALS SÜNDE (Hanus Burger, 1965)

Egon Günther (30.3.1927 – 31.8.2017), Filmregisseur, Dramaturg und Drehbuchautor, bei der DEFA u. a. DER FREMDE (1960), WENN DU GROSS BIST, LIEBER ADAM (1965/1990), DER DRITTE (1971), DIE SCHLÜSSEL (1973) und LOTTE IN WEIMAR (1975), Träger des Deutschen Filmpreises (Ehrenpreis). Seit 1992 war er Professor an der Filmuniversität Babelsberg; für seine Verdienste um den deutschen Film erhielt er 2002 den Preis der DEFA-Stiftung.

Wir bedanken uns außerdem für die liebevollen Spenden für die im Mai verstorbene Regieassistentin und Assistenzregisseurin **Doris Borkmann**.